

DIE NIEDERGERNER



Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine

4. Jahrgang

Nummer 19

1. Juni 2001

Haiming wächst: Der 2.500. Gemeindebürger



Für Karin und Matthias Zauner aus Niedergottsau ist der kleine Dominik das erste Kind, für Bürgermeister Koch ist er der 2500. Gemeindebürger. Am 8.5.2001 hat die Gemeinde diese „Schallgrenze“ in der Einwohnerzahl erreicht.

Dem neuen Erdenbürger wünschen wir ein glückliches und gesundes Leben.

Foto: Gemeindeverwaltung

Schulturnhalle wird saniert

Die Entscheidung des Gemeinderates vom 19.4.2001 bedeutet eine Weichenstellung auf dem Weg zu einer neuen Turnhalle in Haiming. Der 13:2 Beschluss für eine Sanierung der bestehenden Schulturnhalle beinhaltet nämlich zugleich ein Votum dafür, eine neue zweite Sporthalle im Bereich des Sportplatzgeländes zu errichten. Denn damit wird die auch diskutierte Möglichkeit – Abriss der bestehenden Turnhalle und Neubau einer kombinierten Schulturn- und Ballspielhalle am gleichen Platz – nicht mehr weiterverfolgt. Ausschlaggebend war eine lange Liste von Pro- und Contra-Argumenten, die bei der Mehrheit der Gemeinderäte zu der Überzeugung führte, dass der Neubau einer zweiten Halle nicht nur wirtschaftlich vertretbar, sondern von den kurz- und langfristigen Nutzungsmöglichkeiten her zukunftssicher ist. Dazu hatte der SV Haiming mit einer umfassenden Bedarfserhebung in allen Abteilungen eine wichtige Vorarbeit geleistet. Daraus wurde nämlich deutlich, dass die neue Halle vom Nutzungsbedarf her unterteilbar sein muss

und im Winterhalbjahr praktisch voll belegt sein wird. Da diese Halle nicht für Sportunterricht genutzt wird, kann die Ausstattung bezüglich Turngeräten erheblich reduziert werden, während die bestehende Schulturnhalle ohne Behinderung des Vereinssports auch umfangreicher für andere schulische Veranstaltungen genutzt werden kann. Außerdem bleiben bei dieser Lösung sämtliche Außensportanlagen bei der Schule und die Stockschißenbahn erhalten.

In den kommenden Wochen wird der Umfang der notwendigen Sanierungsarbeiten festgestellt, um dann so schnell wie möglich mit den Sanierungsarbeiten beginnen zu können.

Gleichzeitig werden Kostenschätzungen für eine neue Zweifach- und Dreifachturnhalle eingeholt, damit für das Gesamtprojekt Turnhalle ein Finanzierungskonzept erstellt werden kann. Denn was wir in Sachen Turnhalle wollen ist jetzt klar – nun müssen die Wege gefunden werden, um es auch finanziell verwirklichen zu können.

wb

Inhalt

Turnhallenbeschluss	1
Gemeinderat	2
Feuerwehrhaus Niedergottsau	2
Der Natur auf der Spur	3
Gemeindemitteilungen	4
Termine, Fundgrube	5
Haiminger Ferienprogramm	5
Agenda-Arbeitskreise	6/7
Bodenschutzprogramm	7
Menschen im Niedergern	8
100 Tage im Niedergern	8

Beiblatt:

Angebote Mitfahrbörse
Jubiläumsprogramm SV Haiming



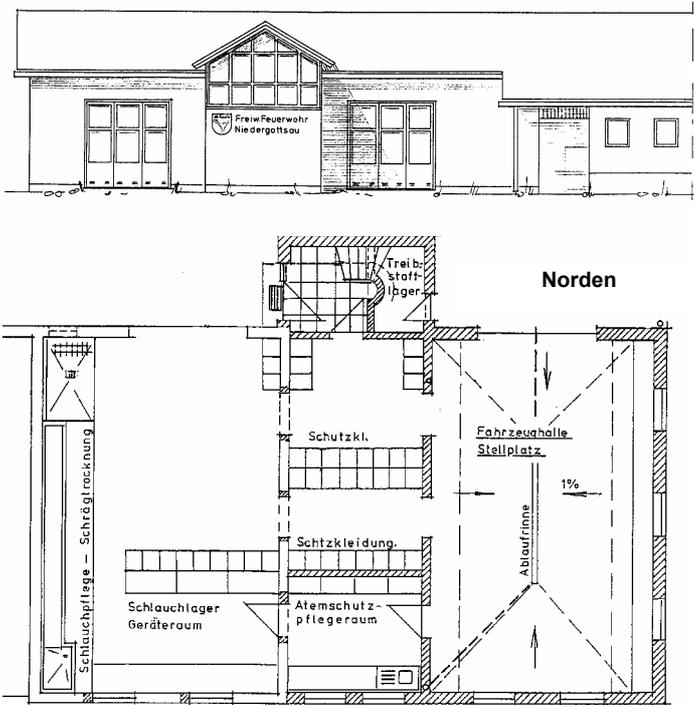
So wird es in Haiming-Mitte auch in Zukunft aussehen: Die Schulturnhalle bleibt bestehen und wird saniert werden. *Foto: Wolfgang Beier*

Feuerwehrhaus in Niedergottsau

Wie schon beim Feuerwehrhaus in Piesing, so waren auch in Niedergottsau geänderte gesetzliche Bestimmungen der Auslöser für bauliche Veränderungen. Wegen des größeren Löschfahrzeuges LF 8 wurde es notwendig, aus Gründen der Unfallverhütung, entsprechende Mindestabstände um das Fahrzeug herum zu schaffen. In der April-Sitzung lagen entsprechende Pläne, gezeichnet von Heinrich Feichtner, dem Gemeinderat zur

mit Schrägtrocknung erhalten. Durch einen Raumteiler aus Spinden und Regalen, wird die Halle in einen Werkraum und einen Stellplatz für einen Sicherheitsanhänger oder eventuell einen Stellplatz für ein Mannschaftsfahrzeug geteilt. Die Grundfläche des Anbaus beträgt 137,5m², was einen gebauten Raum von 800m³ ergibt. Bei den Baukosten wird davon ausgegangen, dass der Rohbau und Ausbau überwiegend in Ei-

Ansicht von Norden:



Genehmigung vor. Eine optimale Ausbauform setzt jedoch einen Grunderwerb beim östlichen Nachbarn voraus. Im Erweiterungsbau, der das bestehende Gebäude um 11,25m verlängert, sind untergebracht: ein Stellplatz für das LF 8, sowie Umkleide-, Spind- und Sozialräume. Der Stellplatz für das Fahrzeug beträgt in der Breite 6,63m und in der Tiefe 10,37m. Als Raumhöhe sind für ein LF 8 mindestens 3,30m gefordert, also 30cm mehr als jetzt. Die Schlauchwaschanlage bleibt in der bestehenden Fahrzeughalle

genleistung erbracht wird. Die Materialkosten werden sich auf etwa 160.000-180.000 DM belaufen. Der geforderte Übungsplatz von ca. 12,5m x 25m wird in der Gebäudeverlängerung, also seitlich erstellt.

Sobald die Grunderwerbsverhandlungen abgeschlossen sind, wird der Bauplan an das Landratsamt weitergeleitet, damit der Rohbau noch während der Sommermonate errichtet werden kann. Schon jetzt haben die Feuerwehrmänner ihre tatkräftige Unterstützung zugesagt.

jop

Gemeinderat

Mit Stolz teilte Bürgermeister Wolfgang Koch zu Beginn der letzten Sitzung mit, dass mit der Geburt von Dominik Zauner Haiming jetzt 2.500 Einwohner hat (siehe erste Seite).

In der Sitzung wurde auch über die Ergebnisse des „AK Turnhalle“ berichtet:

Beim letzten Treffen des AK Turnhalle wurde vom SV Haiming ein detailliertes Raumprogramm für eine neue Sporthalle vorgelegt. Die Firma Schumacher und Partner wird jetzt für eine Zweifach- und für eine Dreifach-Halle eine Kostenschätzung vornehmen und dabei auch alternativ die Kosten für den Einbau einer Zuschauertribüne mit berechnen.

Wenn die Zahlen vorliegen werden die verschiedenen Finanzierungsmodelle abgeklärt werden.

Auf der Grundlage der Ausschreibungsergebnisse wurden Aufträge für folgende Straßenbaumaßnahmen vergeben:

Straße Neuhofen - Kemerting - Piesing: 259.343 DM (für diese Maßnahme erhalten wir 40% Förderung durch den Landkreis)
Verbindungsstraße Kreisstraße AÖ 24 zum Gasthaus Puhl, Neuhofen: ca. 12.000 DM
Zufahrt zu den Anwesen Osl und Burreiner, Kemerting: ca. 20.000 DM (mit Beteiligung der Anlieger)
Kirchplatz Neuhofen (Mastixbelag und Pflasterung im Eingangsbereich): ca. 23.000 DM

Errichtet wird auch ein neues Buswartehäuschen an der Kreisstraße bei Abzweigung Daxen-

thal: 12.000 DM (mit 50% Zuschuss der Regierung v. Oberbayern).

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2000 wurde einstimmig festgestellt (siehe auch Seite 4). Bei seinem Bericht zur Rechnungsprüfung teilte 2. Bürgermeister Feichtner mit, dass es keine Beanstandungen gegeben habe und sämtliche Unterlagen vollständig und ordentlich vorlagen. Als Vorschlag des Rechnungsprüfungsausschusses brachte er ein, es sollten künftig die Straßenausbesserungsarbeiten zeitlich besser koordiniert werden, weil dadurch Kosten gespart werden können.

Für die Verwaltung, insbesondere für notwendige Fotodokumentationen, wird eine Digitalkamera angeschafft. Bei drei Angeboten war der niedrigste Preis 1.502,20 DM.

In Piesing an der Einmündung zur AÖ 24 ist ein neues Bushäuschen notwendig. Dies wird aber zur Verbesserung der Sichtverhältnisse etwas zurückgesetzt aufgestellt werden.

Im neuen Feuerwehrhaus Piesing wird, wie in den anderen Feuerwehrhäusern auch, ein Telefonanschluss eingerichtet werden.

In Eisching wird auf Anregung der Anlieger wegen des Verkehrs zum Wertstoffhof eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h und die Vorfahrtsregel "Rechts vor Links" eingeführt.

wb

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18

verantwortl. 1. Bürgermeister Wolfgang Koch.

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Katharina von Ow (kow), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Walter Zaunseder (wz).

Der Natur auf der Spur

Die Schöpfung und unsere Umwelt zu bewahren ist eines der wichtigen Ziele der Agenda 21. Deshalb gab es bei der Agenda-Werkstatt im März eine Reihe von Ideen, um der „Natur auf die Spur“ zu kommen. Im Niedergern ist das auch nicht besonders schwierig – mit ein wenig wachen Augen begegnen uns überall die Überraschungen und Schönheiten der Natur und es wird auch erkennbar, dass viele Menschen sich um ihren Erhalt und ihre Pflege bemühen.

Auch die Gemeinde sieht im Schutz besonderer Naturformen eine Aufgabe und beteiligt sich deswegen am Interreg II - Programm. Mit staatlichen Fördermitteln konnten dabei drei ökologische Projekte zum Schutz von Quellen und Quellsümpfen verwirklicht werden. Mit einer von Reinhard Klett vom Landschaftspflegeverband erstellten Projektbeschreibung wollen wir diese Maßnahmen vorstellen.

Sumpfbzonen beim Grillenweiher

Quellen und deren Anschlussbiotope, wie Quellsümpfe und Tümpel zählen zu den be-

speisten, aufgelassenen Waldweihers soll der schmale Ablaufgraben auf einer Fläche von ca. 100m² aufgeweitet werden. Die Fläche wird derzeit noch als Extensivwiese genutzt. Ziel ist es, zu dem bestehenden Weiher einen Flachtümpel, mit einer ausgedehnten Sumpfbzone zu schaffen. So kann ein neuer Lebensraum entstehen, der den hier bestehenden Biotopverbund aus Weiher, Magerrasen, Streuobstwiese und naturnahem Bachlauf ideal ergänzt.

Hangquellsanierung beim Sportplatz

In der Ausgangssituation besteht hier eine mit Brettern und Röhren gefasste Hangquelle, die über größere Distanz in den Kressenbach abgeleitet wird.

Obwohl das Projektgebiet in der Nähe des Sportplatzes liegt, ist es durch das Umfeld doch gut abgeschirmt. Nach Norden durch den Hangleitenwald und in südlicher Richtung über den Kressenbach begrenzt, ist die Fläche nur nach Osten hin geöffnet. Hier gewährleistet eine dichte Hochstauden-Brennnesselflur die ungestörte Entwicklung



Die vom Obst- und Gartenbauverein angelegte Streuobstwiese

ber eine Zone in den Kressenbach ablaufen. Es wird sich in diesem Bereich ein strukturreiches Feuchtgebiet als Mosaik aus Hangquellen, weitgehend stehendem Gewässer und naturnahem Bachlauf entwickeln. Aufgrund des guten Biotopverbundes kann man hier mit einer besonders hohen Vielfalt, der für diesen Lebensraum typischen Flora und Fauna rechnen, die sich hier zusätzlich ansiedeln wird. Die Maßnahme ist einmalig. Die Fläche soll nach der Durchführung sich selbst überlassen werden.

Quellsumpfsanierung beim Feuersteiner

Das Projekt hat besonders große Bedeutung aufgrund seiner Weiträumigkeit und der Lage in der weitgehend offenen und unverbauten Landschaft. Kern des Vorhabens ist der verlandete Wiesengraben, der über eine Länge von ca. 300m am Ostrand des Flurstückes entlang läuft. Der Graben ist weitgehend verlandet und überwiegend mit Hochstauden und Röhricht bestanden. Im Rahmen des Projektes soll der von Bodenquellen gespeiste Graben auf einer Länge von ca. 200m wieder teilweise entlandet werden, wobei im Norden ein größerer Teich entstehen soll. Insgesamt wird mit Erdbewegungen von ca. 350m³ gerechnet, wobei Wasserflächen auf ca. 700m² entstehen sollen. Im Süden (Ablaufrichtung) sollen flachere Tümpel kettenförmig aneinander gereiht werden. Gerade hier können sich flächige Sumpfbzonen entwickeln, die insbesondere für Limikolen wichtig für die Nahrungsaufnahme sind. Aber auch Gelbbauchunken, die bevorzugt Flachtümpel als Laichbiotop aufsuchen, finden hier einen idealen Lebensraum. *wb/R. Klett*



Der im Zuge des Quellenprojektes angelegte Teich beim Feuersteiner

Fotos: Wolfgang Beier

sonders wertvollen Lebensräumen. Da gerade hier der Eintrag von Nährstoffen ein besonderes Belastungspotential darstellt, sollte bei der Sanierung von Quellbereichen grundsätzlich auch das großräumige Umfeld miteinbezogen werden. Ziel ist die Renaturierung von gefassten Hangquellbereichen, die Schaffung eines kleineren Flachgewässers mit ausgedehnten Versumpfungszonen im Überlaufbereich eines Weihers, sowie die großräumige Wiederherstellung eines verlandeten bzw. teilweisen verfüllten Quellsumpfes. Am Auslauf eines von Quellen ge-

des neuzuschaffenden Lebensraumes. Bei Wiederherstellung der Hangquellen in ihrer ursprünglichen Charakteristik ist besonders darauf zu achten, dass der Bereich des Quellaustritts den Hang möglichst großflächig überrieselt.

Der Überlauf der Quelle soll zunächst in einen neu anzulegenden Tümpel mit ausgedehnten Versumpfungszonen münden. Geplant ist eine Flächengröße von ca. 600m², wobei die tiefste Stelle ca. 1,5m haben sollte, um ein Durchfrieren im Winter zu vermeiden. Von hier kann dann das Wasser ü-



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: Gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Jahresrechnung 2000

Das zurückliegende Haushaltsjahr 2000 ist wirtschaftlich mehr als zufriedenstellend verlaufen. Im Verwaltungshaushalt konnte ein Überschuss (= Zuführung an den Vermögenshaushalt) von 1,816 Mio DM erwirtschaftet werden (= 34% des Verwaltungshaushalts). Auch im Vermögenshaushalt errechnete sich, trotz erheblicher Überschreitungen bei verschiedenen Haus-

haltsstellen, ein Überschuss von 1.493.700 DM (= Stand der allgemeinen Rücklage).

Die Verschuldung in der Höhe von 1.634.800 DM bedeutet bei 2.500 Einwohner eine Prokopfschuldung von 653 DM. Mit 666.000 DM Personalkosten liegt die Gemeinde um 25% unter dem Durchschnitt Gemeinden vergleichbarer Größenordnung.

Planvergleich:	HH-Ansatz	Ergebnis	Überschreitung
Verwaltungshaushalt	4.686.500,00	5.286.224,64	599.724,64
Vermögenshaushalt	2.665.500,00	3.158.096,69	492.596,69

Auszug aus den Investitionsmassnahmen im Jahr 2000:

Hochbaumaßnahmen	166.000 DM
• Sanierung Sportheim	83.000 DM
• Feuerwehrhaus Piesing	28.000 DM
• sonstige Maßnahmen	55.000 DM
Tiefbaumaßnahmen	1.190.000 DM
A) Erschließungsanlagen	
• Ortsdurchfahrt Haid	195.000 DM
• Siedlung Haid	122.000 DM
• Asternweg	85.000 DM
• Freih.-v.-Ow-Str.	22.000 DM
• Innstr. Winklham	14.000 DM
B) Straßen im Außenbereich	
• Zufahrt Thalweg	43.000 DM
• Zufahrt Neuhäusl	16.000 DM
• Verlängerung Sportheimzufahrt	14.000 DM
• Verlängerung Erschließungsstraße Haid	15.000 DM
C) Städtebauförderung (Haupt- und Innstr.)	468.000 DM
D) Kanalbau (Hausanschlüsse)	38.000 DM

Die über- und außerplanmäßigen Ausgaben sowie die Jahresrechnung wurden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Frühzeitig neue Ausweise beantragen

Immer wieder werden neue Ausweispapiere kurzfristig benötigt. In Anbetracht der beginnenden Ferien- und Urlaubszeit weisen wir vorsorglich darauf hin, Personalausweis und Pass auf ihre Gültigkeit hin zu überprüfen und rechtzeitig, d.h. in der Regel 3 Monate vor Ablauf der Gültigkeit in der Verwaltung,

Zi. 3, Anträge auf Neuausstellung zu stellen. In dringenden Fällen kann auch ein vorübergehendes Ausweispapier beantragt werden, welches von der Verwaltung ausgestellt wird. Für eventuelle Rückfragen steht ihnen die Sachbearbeiterin Frau Klotz unter der Tel. 988711 jederzeit gerne zur Verfügung.

Vermessungsamt Burghausen

Seit dem 1. April 2000 gilt für Arbeiten der Bayerischen Vermessungsverwaltung eine neue Gebührenordnung, die in einigen Bereichen erhebliche Neuerungen mit sich gebracht hat.

Kernpunkt ist hierbei die Bestimmung, dass Grundstücksvermessungen nicht mehr - wie früher - nach Zeitaufwand, sondern nach pauschalen Gebührensätzen abgerechnet werden. Diese neue Regelung gilt auch für so genannte „Grenzfeststellungen“, also „Grenzermittlungen“ und „Grenzwiederherstellungen“. Für die Berechnung der

Gebühren, die bei der Erledigung des jeweiligen Antrags anfallen, ist nunmehr die Anzahl der in der Örtlichkeit festzustellenden Grenzpunkte maßgebend. Dadurch sind gerade Grenzfeststellungen im land- bzw. forstwirtschaftlichen Bereich kostengünstiger geworden. Sollten Sie an dieser attraktiven Möglichkeit, sichere Grenzen zu einem günstigen Preis zu schaffen, interessiert sein, so wenden Sie sich bitte an das Vermessungsamt Burghausen, Tittmoninger Str. 4, 84489 Burghausen (Tel. 08677/9710)

Bitte an Gruppenleiter

Die Gemeindeverwaltung bittet um Mitteilung, welche Gruppen derzeit in der Gemeinde aktiv sind. Es werden deswegen die Leiterinnen und Leiter von Ju-

gendgruppen, Mutter-Kind-Gruppen, Kommunion- und Firmgruppen gebeten, sich bei Herrn Müller, Tel. 988713, zu melden.

Bitte an Hundebesitzer

Die Landwirte in unserer Gemeinde haben an die Hundebesitzer eine dringende Bitte: Beim Gassi-Gehen sollte darauf geachtet werden, dass der Vierbeiner sein „großes Geschäft“

nicht in der Wiese verrichtet. Denn dadurch wird das Grünfutter oder Heu verunreinigt und die Kühe haben für einen solchen Fremdgeschmack einen guten „Riecher“.

Sorge um das Straßenbankett



Immer wieder ein Thema im Gemeinderat ist die Beeinträchtigung des Straßenbanketts durch Umpflügen der angrenzenden Äcker. Teilweise wird mit der letzten Furche sogar der Kies des Straßenunterbaus aufgepflügt. Dadurch wird der Rand der Straße instabil und bricht unter der Belastung schwerer Fahrzeuge und Zugmaschinen ab. Unser Bild zeigt, wie es auch geht: Bei diesem Bankett gibt es keine Gefahr für Verkehrsteilnehmer und Straße.

Termine

Juni

- 13. Mittwoch Freizeitgruppe: Dart-Turnier
19.00 Uhr, Zelt am Sportplatz Niedergottsau
- 14. Donnerstag Fronleichnamprozession in Niedergottsau
- 14. Donnerstag Freizeitgruppe: Mannschaftsturnier der Stockschützen, Qualifikation der Männer
18.30 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
- 15. Freitag Freizeitgruppe: Mannschaftsturnier der Stockschützen, Damen
19.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
- 16. Samstag Freizeitgruppe: Mannschaftsturnier der Stockschützen, Endschießen Herren
14.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
Sonnwendfeier mit musikalischer Begleitung
19.30 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
- 17. Sonntag Fronleichnamprozession in Haiming
- 21. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Rathaus
- 21. Donnerstag Frauenbund: Vortrag von Renate Schücher, Heilpraktikerin „Wechseljahre“
20.00 Uhr, Sportheim Haiming
- 23. Samstag Frauenbund: Operettenfahrt nach Passau
„Viktoria und ihr Husar“
- 27. Mittwoch AK „Niedergerner Produkte“
20.00 Uhr, bei Michael Zauner

Juli

- 7. Samstag FFW Haiming: Dorffest im Schulhof mit Kinderprogramm, Musik mit „Old and Young“
ab 17.00 Uhr, Schulhof Haiming
- 16. Montag Frauenbund: Radlfahrt nach Tiefenau
13.00 Uhr
- 19. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Rathaus
- 21. Samstag Kunsthandwerkermarkt in Niedergottsau
- 22. Sonntag Skapulierfest in Niedergottsau
- 26.-29. Do-So Sportverein: 40-jähriges Gründungsjubiläum
siehe Programmübersicht Beiblatt
- 29. Sonntag Sportverein: 40-jähriges Gründungsjubiläum
10.00 Uhr, Festgottesdienst mit anschl. Festzug
- 30. Montag AK „Kultur und Geschichte im Niedergern“
20.00 Uhr, Kastaniengarten Unterer Wirt
KAB: Für Kulturfahrt ins Burgenland wären noch Plätze frei. Anmeldung bei Frieda Malli (8659).

August

- 3./5. Fr./Sa. KJG Niedergottsau: Zeltlager auf dem Niedergottsauer Sportplatz
- 4. Samstag SPD-Ortsverein: Fahrt zum Bayerischen Rundfunk (Ferienprogramm)
- 4. Samstag KSK: Weinfest
19.00 Uhr, beim Gabelberger in der Halle

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag

Ferienprogramm 2001

- 7. Juli: Gartenfest mit Kinderprogramm
Feuerwehr Haiming
- 3. – 5. August: Zeltlager auf dem Niedergottsauer Sportplatz
KJG Niedergottsau
- 4. August: Fahrt zum Bayerischen Fernsehen
mit der Bahn; begrenzte Zahl, Beitrag 8,00 DM
Anmeldung bei Evelyn Sommer, Tel. 1577
SPD-Ortsverein
- 15. August: Bootsfahrt
KSK Haiming/Niedergottsau
- 2. September: Familien-Bildersuchfahrt durch den Niedergern
CSU-Ortsverband
- 7. – 9. September: Jugendbildungsmaßnahme
SV Haiming
- 7. September: Schnuppertraining
Falkenschützen Niedergottsau

Die Tennisabteilung beteiligt sich ebenfalls am Ferienprogramm.

Das Ferienprogramm wurde von den Jugendvertretern in Zusammenarbeit mit den Vereinen und Gruppierungen erstellt. Das genaue Programm erscheint ca. 4 Wochen vor Ferienbeginn.

Schulbibliothek

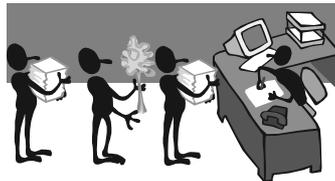
Für die Schulbibliothek gibt es neue Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 12.45 – 13.30 Uhr und Freitag von 11.10 – 12.00 Uhr. Jeden 1. Mittwoch im Monat findet eine Vorlesestunde statt.

Die nächste Vorlesestunde ist wegen den Pfingstferien erst am 4. Juli 2001 um 16.15 Uhr. Für November ist ein Vorlese-Abend geplant. Auf Euer Kommen freut sich das Bibliotheksteam.



Immer wieder ein geselliges Ereignis: Das Treffen der Altersjubilare auf Einladung des Bürgermeisters

Foto: Gemeindeverwaltung



Fundgrube

➤ Über 50 guterhaltene Bücher preiswert abzugeben (☎ 919457).

➤ VW Golf, Baujahr 1987, TÜV Januar 2003, G-Kat, 106.000 km günstig zu verkaufen (☎ 1477).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Agenda-AK „Erneuerbare Energien“

Der Arbeitskreis „Erneuerbare Energien“ besteht derzeit aus 6 interessierten, erfahrenen und diskussionsfreudigen Personen.

Unter dem Sammelbegriff „Erneuerbare Energien“ sind die Energiequellen und Energieträger zusammengefasst, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Sonnenstrahlung, Windenergie, Wasserkraft, Umweltwärme, Gezeitenenergie, Erdwärme und Biomasse. Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute die Grundlage unserer Energieversorgung bilden.

Wir sind der Meinung, dass es höchste Zeit ist ein neues Energiebewusstsein zu entwickeln. Der derzeitige Energieverbrauch muss reduziert werden, wir können diese Verschwendung vor unseren Kindern und nachfolgenden Generationen nicht verantworten. Jeder kann bei sich selber anfangen. Der erste Schritt vor der Realisierung von technischen Möglichkeiten zur Reduzierung des Energieverbrauchs muss das aktive Vermeiden von unnötigen Verbrauch sein. Zum Beispiel kann

kann die Reduzierung von 2 Grad Raumtemperatur etwa 12% der Heizenergie eines Haushalts sparen. Das ist – bezogen auf den Energieeinsatz – fünfmal mehr, als man z.B. durch völligen Verzicht auf die elektrische Beleuchtung sparen kann.

Was planen wir hier im Niedergern?

- Besuch eines Musterhauses in Straubing
- Vortrag zum Thema Energieeinsparung bei Gebäuden und Heizung
- Vortrag zum Thema Energiefresser
- Erfahrungsaustausch mit Bürgern, die bereits Erfahrungen mit alternativen Energien haben

Was ist unser Ziel?

- Vermehrte Nutzung von Wärmepumpen, Solarkollektoren und Photovoltaik im Niedergern
- Reduzierung des Heizwärmebedarfs

Unsere Vision?

- Wärme durch Biomasse!?

Unser nächstes Treffen wird rechtzeitig im Internet unter www.haiming.de und in der Zeitung veröffentlicht.

Agenda-AK „Geschichte und Kultur im Niedergern“

Beim ersten Treffen dieses Arbeitskreises, zu dem die „Paten“ Evelyn Sommer und Wolfgang Beier eingeladen hatten, trafen sich Hermine Potthoff, Elisabeth Herleder, Margret Fischer, Annemarie Zaunseder, Albert Huber, Max Eder und Markus Niedermeier. Sie hatten sich von der bei der Agenda-Werkstatt geborenen Idee ansprechen lassen, in verschiedensten Weisen die Geschichte und die Kultur des Niedergerns für die Zukunft zu bewahren.

Welche Fülle von Themen und Möglichkeiten es dafür gibt, wurde deutlich durch die große Liste von Vorschlägen, die innerhalb nur einer Stunde zusammengestellt wurde. Wichtigste Frage war dabei, welche Aufzeichnungen, Sammlungen und Materialien zur Geschichte von Haiming es bereits gibt. Dabei geht es nicht so sehr um die historische Entwicklung der vergangenen Jahrhunderte, sondern um Geschichte des Lebens und der Menschen der letzten hundert Jahre bis heute. Albert Huber erzählte davon, dass er alle von ihm geschriebenen Zeitungsartikel aufgehoben hat – unter Ergänzung von weiteren Berichten soll daraus eine Chronik der Neuzeit für die Gemeinde Haiming entstehen.

Genauso interessant kann es sein die seit vielen Jahrzehnten regelmäßig gemachten Wetteraufzeichnungen einmal auszuwerten und daraus ein Klimadiagramm für den Niedergern zu entwerfen.

Wichtige Quellen für die Geschichte sind private Aufzeichnungen, Tagebücher und Briefe. Daraus lassen sich oft die Lebensfreuden und -leiden und damit die Lebensbedingungen verschiedener Zeiten ablesen. Deswegen sollen solche Schriftstücke gesammelt und ausgewertet werden.

In einem ersten Schritt werden einige Mitglieder des AK sich der Zeit vor und während des

Zweiten Weltkrieges annehmen und zunächst sammeln, was es dazu an Urkunden und Dokumenten gibt.

Für die Zeit nach dem Krieg wollen wir in Gesprächen mit Betroffenen der Frage nachgehen, wie es damals war, als die Heimatvertriebenen in den Niedergern kamen.



Denkmäler sind stumme Zeugen von Ereignissen. Wer aber nicht weiß, warum ein Kreuz, ein Stein, eine Tafel an dieser Stelle steht, für den ist ein Stück Geschichte verloren. Der AK will diese Geschichte bewahren.

Foto: Wolfgang Beier

Überhaupt werden Gespräche vor allem mit älteren Menschen in unserer Gemeinde die wichtigste Quelle sein, um zu erfahren, wie es früher war und was zum Beispiel an Lebenssprüchen, Lebensweisheiten und Redewendungen und auch an Dialektwörtern bereits verloren gegangen ist.

Jede und Jeder hat sich an diesem Abend für eine Aufgabe entschieden und beim nächsten Treffen werden wir uns darüber austauschen.

Das nächste Treffen ist am Montag, 30. Juli 2001, 20.00 Uhr im Kastaniengarten beim Unteren Wirt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen – es gibt noch viele Themen.

wb



„O'zapft is“ Mit dieser Fotovoltaikanlage wird die kostenlose Sonnenenergie auch bei uns im Niedergern nutzbar gemacht. Die im September 2000 auf dem neuen Haus von Franz Ballerstaller montierte Anlage hat bei einer Fläche von 31 qm eine Leistung von 3,4 KW. Die jährlich ins Stromnetz eingespeiste Energie beträgt ca. 3000 kWh.

Foto: Ballerstaller

Agenda-AK „Niedergerner Produkte“

Der Arbeitskreis besteht zur Zeit aus 9 Personen: Alfred Kagerer, Käser Thomas, Zauner Michael, Hofer Albert, Gaßner Silvia, Gaßner Christian, Kriegsch Gabi, Straubinger Eva, Gaßner Maria. Er ist jeder Zeit für weitere Interessenten offen.

Unser wichtigstes Ziel ist es, dem Verbraucher die Qualität heimischer Produkte wieder besser nahezubringen.

Um dieses Ziel zu erreichen ist eine Broschüre mit heimischen Produkten geplant. Ein Rahmenprogramm für diese Broschüre erstellt uns Michael Zauner. Interessierte Bürger oder Produzenten können durch einen selbst geschriebenen Artikel ihre Produkte in dieser Broschüre vorstellen.

Ansprechen wollen wir Gewer-

betriebe, Hobbybastler und landwirtschaftliche Betriebe in der Gemeinde, die Interesse haben.

Außerdem planen wir eine Ausstellung mit heimischen Produkten, bei der diese Broschüre vorgestellt werden soll.

Das nächste AK-Treffen zu diesem Thema ist am 27.6.2001 um 20.00 Uhr bei Michael Zauner geplant. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen.

Weitere Termine oder AK-Treffen veröffentlichen wir in der Niedergerner, im Kirchenblatt oder in der ANA-Alles auf einen Blick.

Artikel für diese geplante Broschüre nehmen Maria Gaßner, Michael Zauner oder Alfred Kagerer entgegen. *mag*

Bodenschutzprogramm des Landkreises Altötting

Das neue Bodenschutzprogramm des Landkreises Altötting hat zum Ziel, die Bodenerosion und den damit verbundenen Verlust an wertvollem Boden, durch gezielte Anlage von Pufferstreifen an Bächen und Gräben zu verhindern.

Teilnehmen kann jeder Grundeigentümer, der Flächen an Bächen oder offenen Gräben besitzt.

Zur Ausgestaltung dieser Pufferstreifen stehen hierbei zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Die Anlage eines 3 – 10 m breiten Wiesenstreifens als Puffer entlang von Bächen oder Gräben, mit der Maßgabe auf diesem Streifen dann auf jegliche Düngung und Spritzung zu verzichten.

Der Streifen muss mindestens 1 x in den 5 Jahren der Ver-

tragslaufzeit gemäht werden und das Mähgut aus der Fläche entfernt werden. Je nach Vereinbarung mit dem entsprechenden Vertragsnehmer, kann dieser Streifen aber auch jedes Jahr mehrmals gemäht werden, nicht jedoch erstmals vor dem 1. Juli.

Dies führt dazu, dass man nicht nur immer die selbe Struktur in der Landwirtschaft hat, sondern hier reicht die Palette von extensiven Grünland (jährliche Mahd) über Altgrasstreifen (zweijährige Mahd) bis hin zu Hochstaudenbeständen (1. Mahd erst im 5. Vertragsjahr).

2. Die Bereitstellung von 3- 10 m breiten Streifen entlang von Bächen oder Gräben zum Zwecke der Anpflanzung mit standortgerechten Gehölzen.

Hierbei wird lediglich der dadurch entstehende Nutzungsausfall honoriert. Die Anpflanzung selbst kann über den Landschaftspflegeverband abgewickelt werden, so dass auch hierfür kaum Kosten anfallen.

Das Entgelt beträgt bei bewirtschafteten Randstreifen 1.000,00 DM pro Hektar und Jahr. Im Falle der Bereitstellung zur Anpflanzung beträgt das Entgelt im Prinzip einmalig 1.000,00 DM pro Hektar und Vertragslaufzeit. Aus Gründen der Bestandssicherung der Anpflanzungen wird hier aber die Vertragssumme im Rahmen eines 5-jährigen Vertrages jeweils zu 1/5 ausbezahlt, also 200,00 DM pro Hektar und Jahr. Nach Ablauf der 5 Jahre wird davon ausgegangen, dass der neu gepflanzte Bestand gesichert und deshalb eine weitere Vertragslaufzeit nicht mehr nötig ist.

Weitere Informationen:
Landratsamt Altötting
Untere Naturschutzbehörde
Christian Maier
Tel. 08671 –502 126

Agenda-AK Mitfahrbörsen

Zum ersten Treffen sind 12 TeilnehmerInnen gekommen.

Das erste Ziel, das sie sich gesteckt haben, kann hier bereits beigelegt werden: Eine Liste mit regelmäßig fahrenden Personen, die bereit sind, auf Anfrage hin jemand mitzunehmen. Dass sich in kurzer Zeit 22 Menschen fanden, übertrifft die Erwartungen! Im Herbst will der AK die bis dahin gemachten Erfahrungen besprechen, die Liste ergänzen und weitere Ideen - beispielsweise zu gelegentlichen Fahrtzielen - diskutieren.

Gesucht!

Der AK „Geschichte und Kultur“ sucht alte Briefe und Tagebücher, die allgemeine Informationen zum Leben im Niedergerner enthalten. Bitte bei Hilde Hager oder Evelyn Sommer melden. Die Unterlagen werden selbstverständlich nach der Auswertung zurückgegeben.



Natur pur in der Haiminger Au: Ein Bach, wie er schöner kaum sein kann.

Foto: Wolfgang Beier

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindeglieder auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Brigitte und Jürgen Biederer

Tochter Svenja

Claudia Heim

Tochter Sabrina

Angelika Raith

Sohn Alexander

Karin und Matthias Zauner

Sohn Dominik



Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren!

Elke Blumauer und

Johann Emmersberger

Edeltraud Holzinger und Johann Niesz



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern im Juni und Juli!

Maximilian Altenbuchner, Neuhofen

70. Geburtstag

Erwin Eiblmeier, Haiming

70. Geburtstag

Anna Siegl, Haiming

70. Geburtstag

Philomena Meindl, Motzenbrunn

75. Geburtstag

Maria Schuster, Holzhausen

75. Geburtstag

Paula Wagner, Haiming

75. Geburtstag

Englbert Bonimeier, Niedergottsau

80. Geburtstag

Anna Drothler, Haiming

80. Geburtstag

Magdalena Pfeiffer, Leichspoint

80. Geburtstag

Gertrud Carius, Haiming

85. Geburtstag

Anna Gasteiger, Au

90. Geburtstag

Johanna Pfisterhammer, Haiming

90. Geburtstag



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Hans Holl, Haiming, 17.3.01

Agatha Austermayer, Haiming, 6.4.01

Klaus Naujoks, Haiming, 7.4.01

Günther Papenbroock, Haiming, 12.4.01

Sebastian Feichtner, Au, 20.4.01

Albert Kerler, Aumühle, 22.4.01

Kurt Kudocke, Haiming, 10.5.01

Martha Rotter, Haiming, 13.5.01

Zusammenstellung: mb

Pfarrer Joseph Oliparambil: 100 Tage im Niedergern

Anlass genug unseren Pfarrer nach seinen ersten Eindrücken, die er in dieser Zeit gewonnen hat, zu befragen. Das Gespräch mit ihm führte Josef Pittner.

Pfarrer Joseph, seit gut 3 Monaten sind Sie nun Pfarrer von Haiming und Niedergottsau. Mit welchen Erwartungen haben Sie Ihren Dienst hier aufgenommen?

„Ja eigentlich hatte ich keine großen oder bestimmte Erwartungen, als ich zum Pfarrer für diese Gemeinden bestellt worden bin. Im Grunde sehe ich meine Aufgabe als Dienst an und mit den Menschen, die in jeder Pfarrei anders sind und deshalb mit anderen Pfarreien nicht verglichen werden können. Darum habe ich keine vorgefertigten Vorstellungen was meinen Dienst hier betrifft, sondern bin bereit auf dem aufzubauen, was hier vorhanden ist und will für die Menschen da sein. Mir war vorher schon bekannt, dass ich in eine Pfarrgemeinde komme wo schon einiges gewachsen ist. Ich war auch zuversichtlich, weil ich wusste, dass hier eine aktive Gemeinde mit kompetenten Mitarbeitern auf mich war-

tet.“

Uns ist aufgefallen, dass Sie in einer offenen Art auf die Menschen zugehen. Was sind Ihre ersten Eindrücke von diesen Begegnungen?

„Bei meinen ersten Kontakten mit den Menschen hier habe ich den Eindruck gewonnen, dass sie offen sind für die neue Situation. In jedem Neubeginn steckt auch ein Wagnis, denn man muss gemeinsam wachsen und sich weiterentwickeln. Ich habe kein vorgefertigtes, seelsorgerisches Programm mitgebracht, denn ich war vorher lange Jahre Student und zuletzt Kaplan und werde in meiner ersten Stelle als selbständiger Pfarrer erst eigene Erfahrungen sammeln müssen. Und dabei können mir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeinde eine große Hilfe sein.“

Sie haben in dieser kurzen Zeit hier im Niedergern schon an vielen Veranstaltungen teilgenommen. Was haben Sie dabei für einen Eindruck von der Gemeinde gewonnen?

„Im Gegensatz zu einer Stadtgemeinde wie Zwiesel, gibt es hier



Via Internet informiert sich Pfarrer Joseph über das aktuelle Geschehen in seiner indischen Heimat.

ein lebendigeres Vereinsleben. Ich stelle auch eine große Verbundenheit der Vereine mit dem kirchlichen Leben fest und dass viele Mitglieder selbst Aufgaben in der Kirche übernehmen, finde ich sehr schön.“

Wollen Sie das Angebot der Vereine persönlich nutzen?

„Momentan ist es für mich schwierig, weil ich sicher noch nicht alle Vereine kennengelernt habe. Ich weiß noch nicht wohin sich mein Interesse entwickeln wird, aber das wird sich mit der Zeit ergeben.“

Haben sie den Niedergern und die nähere Umgebung schon erkundet?

„Noch nicht sehr viel. Gerne will ich aber, wie beim Emausgang

unter fachkundiger Führung die Besonderheiten des Niedergerns kennenlernen. Ein großer Herzenswunsch ist es auch, alle Häuser und Höfe zu besuchen und sie zu segnen, aber nur wer dies wünscht. Das ist so ein Programm von mir, wie lange ich dafür brauche steht in den Sternen. Ob fünf Jahre oder zehn, wir werden sehen. Es wäre für mich eine große Freude, wenn sich viele, vor allem junge Menschen für unsere Kirche begeistern lassen würden, vielleicht gibt es auch wieder mal einen Priester aus dieser Gemeinde. Es wäre schön.

Pfarrer Joseph ich danke Ihnen für das offene Gespräch und wünsche Ihnen für Ihr weiteres Wirken hier im Niedergern die Kraft